



BRING DEINE ZUKUNFT IN FÜHRUNGSPPOSITION.

MACH, WAS WIRKLICH ZÄHLT.

**KARRIERE ALS BEAMTER (M/W/D).
IHR EINSTIEG MIT MASTER ODER DIPLOM (UNIV.)**



BUNDESWEHR

INHALT

- 03 — INTRO
- 04 — DIE VERWALTUNG DER BUNDESWEHR
- 06 — BEAMTER (M/W/D) IM HÖHEREN DIENST
- 08 — TECHNISCHE BERUFE
- 10 — LAUFBAHNVORAUSSETZUNGEN
- 12 — LAUFBAHNVERLAUF
- 14 — JOBPORTRÄT: PROJEKTLEITER (M/W/D) FLUGSICHERHEIT
- 16 — NICHTTECHNISCHE BERUFE
- 18 — LAUFBAHNVORAUSSETZUNGEN
- 20 — RECHTSWISSENSCHAFTEN
- 22 — JOBPORTRÄT: RICHTER (M/W/D)
- 24 — WIRTSCHAFTSWISSENSCHAFTEN
- 26 — JOBPORTRÄT: EINSATZKOORDINATOR (M/W/D)
- 28 — BRANDSCHUTZ UND FEUERWEHR
- 30 — JOBPORTRÄT: METEOROLOGE (M/W/D)
- 32 — PSYCHOLOGIE
- 34 — SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTEN
- 36 — BESOLDUNG UND SOZIALE LEISTUNGEN
- 38 — BEWERBUNG

VERANTWORTUNG ÜBERNEHMEN. GEHT AUCH OHNE UNIFORM.

Die Bundeswehr ist zentraler Bestandteil der Sicherheits- und Verteidigungspolitik der Bundesrepublik Deutschland. Unterstützt werden die Soldatinnen und Soldaten dabei von den zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung. Die Verwaltung der Bundeswehr ist der Ausrüster und Dienstleister der Streitkräfte – und einer der größten zivilen Arbeitgeber in Deutschland.

Bei der Verwaltung werden insgesamt drei Laufbahngruppen unterschieden: die Laufbahnen im mittleren, gehobenen und höheren Dienst. Im höheren Dienst übernehmen Beamtinnen und Beamte Führungsverantwortung in vielen technischen, nichttechnischen und naturwissenschaftlichen zivilen Berufen. Sie arbeiten beispielsweise als Ingenieurinnen und Ingenieure,

Rechtsberaterinnen und Rechtsberater oder Psychologinnen und Psychologen.

Für die verantwortungsvollen Aufgaben im höheren Dienst werden Sie umfassend ausgebildet. Voraussetzung für die Bewerbung ist ein mit Diplom, Master oder Staatsexamen abgeschlossenes Hochschulstudium einer geeigneten Fachrichtung, beispielsweise der Ingenieur-, Rechts- oder Wirtschaftswissenschaften.

Bringen Sie sich mit Ihren Talenten und Qualifikationen in die Verwaltung der Streitkräfte ein. Gestalten Sie die Bundeswehr und ihren Auftrag mit – und sichern Sie sich einen herausfordernden Beruf mit persönlichen Entwicklungsmöglichkeiten und dem Ziel der Verbeamtung auf Lebenszeit.

STARKE VERWALTUNG. FÜR EINE STARKE TRUPPE.

Die Leistungsfähigkeit moderner Streitkräfte hängt ganz davon ab, wie gut sie ausgerüstet sind: angefangen bei einem exzellent ausgebildeten Personal über moderne Kasernen, Krankenhäuser und Forschungseinrichtungen, bis hin zu modernen Militärfahrzeugen, Waffensystemen und innovativen IT- und Kommunikationstechnologien.

In der Verwaltung sowie in der Rechtspflege und der Militärseelsorge sind rund 76.000 Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamte dafür verantwortlich, dass die Grossorganisation Bundeswehr optimal ausgestattet ist, um ihre Mission

für Frieden und Sicherheit im In- und Ausland erfüllen zu können. Allein im IT-Bereich beispielsweise sind mehr als 1.700 Beamtinnen und Beamte beschäftigt.

Die Verwaltung der Bundeswehr ist mit drei zentralen Bundesämtern und einem dichten Netz aus Dienststellen über das ganze Bundesgebiet verteilt. Weil Streitkräfte und Verwaltung Hand in Hand arbeiten, ist an jeden militärischen Standort in der Regel eine zivile Dienststelle angegliedert. Darüber hinaus gibt es auch mehrheitlich zivile Standorte, Ämter und Lehr- und Forschungseinrichtungen.

ZIVILE BEREICHE

DIE DREI ZENTRALEN BEREICHE DER VERWALTUNG

AUSRÜSTUNG, INFORMATIONSTECHNIK UND NUTZUNG (AIN)



Der Bereich „Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung“ (AIN) kümmert sich um die technische Ausstattung der Streitkräfte, vom hochkomplexen Waffensystem bis zur modernen IT-Landschaft.

– zum Beispiel Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAINBw)

INFRASTRUKTUR, UMWELTSCHUTZ UND DIENSTLEISTUNGEN DER BUNDESWEHR (IUD)



In den Bereich „Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr“ (IUD) fallen unter anderem das Gebäudemanagement, die Aufgaben Finanzen und Controlling sowie gesetzliche Schutzaufgaben wie Umwelt-, Arbeits- oder Brandschutz.

– zum Beispiel Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw)

PERSONAL (P)



Der Bereich „Personal“ (P) erfüllt alle Aufgaben rund um die Personalgewinnung und das Personalmanagement für das gesamte Bundeswehrpersonal.

– zum Beispiel Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr (BAPersBw)

RECHTSPFLEGE



Angehörige der Rechtspflege der Bundeswehr vermitteln Rechtskenntnisse, beraten die militärischen Vorgesetzten und tragen zur Festigung des Rechtsbewusstseins bei. Als Wehrdisziplinaranwältinnen und -anwälte vertreten sie die militärischen Einleitungsbehörden in gerichtlichen Disziplinarverfahren. Unabhängige Truppendienstgerichte gewähren Rechtsschutz und entscheiden in gerichtlichen Disziplinarverfahren.

MILITÄRSEELSORGE



Die Militärseelsorge ist ein Dienst der katholischen und der evangelischen Kirchen, der den Soldatinnen und Soldaten Hilfestellungen in religiösen und ethischen Fragen anbietet. Auch Soldatinnen und Soldaten anderen Glaubens wird die Inanspruchnahme der seelsorgerischen Betreuung individuell ermöglicht.

22.300

BEAMTE (M/W/D) ARBEITEN BEI DER VERWALTUNG*

4.400

ZIVILE MITARBEITER (M/W/D) SOLLEN BIS 2023 ZUSÄTZLICH EINGESTELLT WERDEN*

1.700

BEAMTE (M/W/D) SIND IM IT-BEREICH TÄTIG*

7

VERWALTUNGSSTELLEN GIBT ES IM AUSLAND: IN DEN USA, POLEN, DEN NIEDERLANDEN, ITALIEN, GROSSBRITANNIEN, FRANKREICH UND BELGIEN*

FÜHREN MIT FACHWISSEN.

Die Beamtinnen und Beamten des höheren Dienstes sind das Führungspersonal in der Bundeswehrverwaltung. Wichtigste Voraussetzung für den Einstieg in den höheren Dienst ist deshalb ein abgeschlossenes Hochschulstudium.

Das Fachwissen und die Führungsqualitäten, die Sie für Ihre vielfältigen Aufgaben benötigen, werden Ihnen in einem Trainee-Programm oder einer umfassenden Einführung vermittelt. Dabei werden Sie in die Organisation und die Aufgaben der Bundeswehrverwaltung eingewiesen, absolvieren Praktika und nehmen am Fremdsprachenunter-

richt teil. Aber auch während Ihrer zukünftigen beruflichen Tätigkeit bilden Sie sich regelmäßig weiter.

Im höheren technischen Dienst werden Sie als Ingenieurin bzw. Ingenieur überwiegend im Bereich der Rüstungs- und Wehrtechnik tätig. Im höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst übernehmen Sie unterschiedlichste Leitungsaufgaben, etwa in der Rüstung, im Controlling, im Personalwesen, im IT-Bereich oder im Bereich Infrastruktur. Darüber hinaus arbeiten Beamtinnen und Beamte im höheren Dienst in der Rechtsberatung, im meteorologischen Dienst, im Sprachendienst oder als Psychologinnen bzw. Psychologen.

VERWALTUNG DER BUNDESWEHR: IM GESAMTEN BUNDESGBIET

Die Beamtinnen und Beamten werden in den Bundesämtern und Dienststellen der Verwaltung und der Streitkräfte im In- und Ausland eingesetzt. Ihr Arbeitsort ist von ihrer Tätigkeit abhängig.

Obwohl die Verwaltung der Bundeswehr keine Standortgarantie geben kann, bemüht sie sich, Wünsche der zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bestmöglich zu berücksichtigen. Befristete Tätigkeiten von Beamtinnen und Beamten im Ausland sind möglich und sogar erwünscht.

Die Beamtinnen und Beamten des höheren technischen Dienstes sind dafür verantwortlich, dass die Bundeswehr mit moderner und hochwertiger Technik zu wirtschaftlichen Bedingungen ausgestattet ist.

Als Führungskraft mit ingenieurwissenschaftlichem Hintergrund gehören Sie zu den Expertinnen und Experten für Wehrtechnik. Gegenüber der Industrie nehmen Sie als Vertreterin bzw. Vertreter des Bundes die Rolle der öffentlichen Auftraggeberin oder des öffentlichen Auftraggebers ein. Im Rahmen internationaler IT- und Rüstungskoooperationen arbeiten Sie eng mit ausländischen Unternehmen und den Bündnispartnern zusammen und vertreten deutsche Interessen.

Ihre Tätigkeiten reichen vom Projektmanagement über die Beschaffung bis hin zur wehrtechnischen

Erprobung und Forschung. Dabei werden Projekte in fast allen Technikbereichen bearbeitet: Land- und Luftfahrzeuge, Schiffbau und Schiffsmaschinenbau, Waffensysteme, Bekleidung, Informationstechnologie sowie elektronisches Gerät aller Art.

In der Fachrichtung Wehrtechnik sind Sie als Beamtin bzw. Beamter des höheren technischen Dienstes überwiegend im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw) und in dessen Wehrtechnischen Dienststellen und Wehrwissenschaftlichen Instituten eingesetzt.

Qualitätsbewusstsein, wirtschaftliches Denken und eigenverantwortliches Handeln in Verbindung mit Verwaltungskennnissen sind dabei wichtige Anforderungen.

8.000

ZIVILE MITARBEITER (M/W/D) ARBEITEN IM BEREICH WEHRTECHNIK*

5

INGENIEURFACHGEBIETE GIBT ES IM TECHNISCHEM DIENST*

9

DROHNEN UND UNBEMANNTE FLUGGERÄTE WERDEN VON DER WEHRTECHNISCHEN DIENSTSTELLE 61 IN MANCHING WEITERENTWICKELT*

3.600

FREIE STELLEN HAT DIE BUNDESWEHR BEI DEN TECHNISCHEM BERUFEN*

*Stand: Juli 2019.

MISSION: INNOVATION.

BEISPIELE FÜR BERUFE IM HÖHEREN TECHNISCHEM DIENST

ALS PROJEKTLEITER (M/W/D) ODER REFERENT (M/W/D)

- » Flugversuchingenieur (m/w/d)
- » Ingenieur (m/w/d) im Bereich Kraftfahr- und Gerätewesen
- » Ingenieur (m/w/d) der IT und Elektrotechnik
- » Ingenieur (m/w/d) im Bereich Elektrotechnik und Elektroenergiewesen
- » Ingenieur (m/w/d) im Bereich Schiffbau und Schiffsmaschinenbau
- » Ingenieur (m/w/d) im Bereich Systembewaffnung und Effektoren



BUNDESAMT FÜR AUSTRÜSTUNG, INFORMATIONSTECHNIK UND NUTZUNG

Das Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr mit Sitz in Koblenz ist eine der größten technischen Behörden in Deutschland und bildet den Kern des Rüstungsbereiches. Zum Geschäftsbereich gehören sechs Wehrtechnische Dienststellen, Güteprüfstellen, zwei Wehrwissenschaftliche Institute, das Marinearsenal sowie die Deutsche Verbindungsstelle des Rüstungsbereiches USA/Kanada.

FÜR IHRE FÖRDERUNG ERFORDERLICH.

Ein guter Studienabschluss, strukturiertes Denken, Eigeninitiative sowie die Bereitschaft, Verantwortung zu übernehmen, sind wichtige Voraussetzungen für eine Bewerbung auf

eine Laufbahn im höheren technischen Dienst. Einige Tätigkeiten in der Bundeswehr setzen den positiven Abschluss einer Sicherheitsüberprüfung voraus.

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Sie besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft

ALTER

Sie haben das 50. Lebensjahr bei der Einstellung noch nicht vollendet.

BILDUNGSVORAUSSETZUNGEN

Sie verfügen über
» ein mit Master, Diplom (univ.) oder Staatsexamen abgeschlossenes Studium.

PERSON

- » Sie sind leistungsbereit und ehrgeizig.
- » Sie sind bereit, anspruchsvolle Aufgaben und Verantwortung zu übernehmen.
- » Sie sind teamfähig und flexibel.

BEREITSCHAFT ZUR VERSETZUNG UND ZU AUSLANDSEINSÄTZEN

Sie sind bereit, bundesweit an verschiedenen Orten eingesetzt zu werden. Außerdem bringen Sie die Bereitschaft mit, freiwillig an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teilzunehmen. Auslandseinsätze sind immer berufsbezogen, können aber auch im Soldatenstatus erfolgen.

MASSGEBLICHE STUDIENGÄNGE

Die folgenden Studiengänge qualifizieren Sie für ein wehrtechnisches Fachgebiet und damit für eine Laufbahn im höheren technischen Dienst.*

WEHRTECHNISCHES FACHGEBIET	MASSGEBLICHE STUDIENGÄNGE
INFORMATIONSTECHNIK UND ELEKTRONIK	Elektrotechnik mit Schwerpunkt Nachrichtentechnik/Hochfrequenztechnik/Elektronik/Mikrosystemtechnik, technische Informatik, Physik oder vergleichbare Studiengänge
ELEKTROTECHNIK UND ELEKTROENERGIEWESEN	Elektrotechnik mit Schwerpunkt Starkstromtechnik/Energietechnik, Automatisierungstechnik oder vergleichbare Studiengänge
LUFT- UND RAUMFAHRTWESEN	Luft- und Raumfahrttechnik, Flugzeugbau/Flugtriebwerksbau, Maschinenbau mit Schwerpunkt stationäre Strömungsmaschinen oder vergleichbare Studiengänge
SCHIFFBAU UND SCHIFFSMASCHINENBAU	Schiffstechnik/Schiffbau, Schiffsmaschinenbau, Maschinenbau mit Schwerpunkt Kraft- und Arbeitsmaschinen/Fördertechnik oder vergleichbare Studiengänge
KRAFTFAHR- UND GERÄTEWESEN	Kraftfahrzeugtechnik, Maschinenbau mit Schwerpunkt Kolbenmaschinen/Kraft- und Arbeitsmaschinen/Thermodynamik oder vergleichbare Studiengänge
SYSTEMBEWAFFNUNG UND EFFEKTOREN	Maschinenbau mit Schwerpunkt Thermodynamik, Feinwerktechnik, Physik, Chemie oder vergleichbare Studiengänge

*Die endgültige Zuordnung zum jeweiligen Fachgebiet erfolgt nach Prüfung der Bewerbungsunterlagen.

EINE LAUFBAHN. VIELE MÖGLICHKEITEN.

Nach erfolgreich bestandener Master- oder Diplom-Prüfung in einem ingenieurwissenschaftlichen Fach beginnen Sie Ihre Karriere mit dem Vorbereitungsdienst für den höheren technischen Dienst der Fachrichtung Wehrtechnik. Entsprechend Ihrer Vorbildung vertiefen Sie Ihr bisheriges Wissen in einem der sechs wehrtechnischen Fachgebiete:

- » Informationstechnik und Elektronik
- » Elektrotechnik und Elektroenergiewesen
- » Kraftfahr- und Gerätewesen
- » Schiffbau und Schiffsmaschinenbau
- » Luft- und Raumfahrtwesen
- » Systembewaffnung und Effektoren

Der Vorbereitungsdienst umfasst mehrere theoretische und praktische Ausbildungsabschnitte. Am Bildungszentrum der Bundeswehr (BiZBw) in Mannheim werden Ihnen die notwendigen Kompetenzen für den höheren technischen Dienst vermittelt und Sie werden mit Ihren künftigen Führungs- und Lenkungsaufgaben vertraut gemacht.

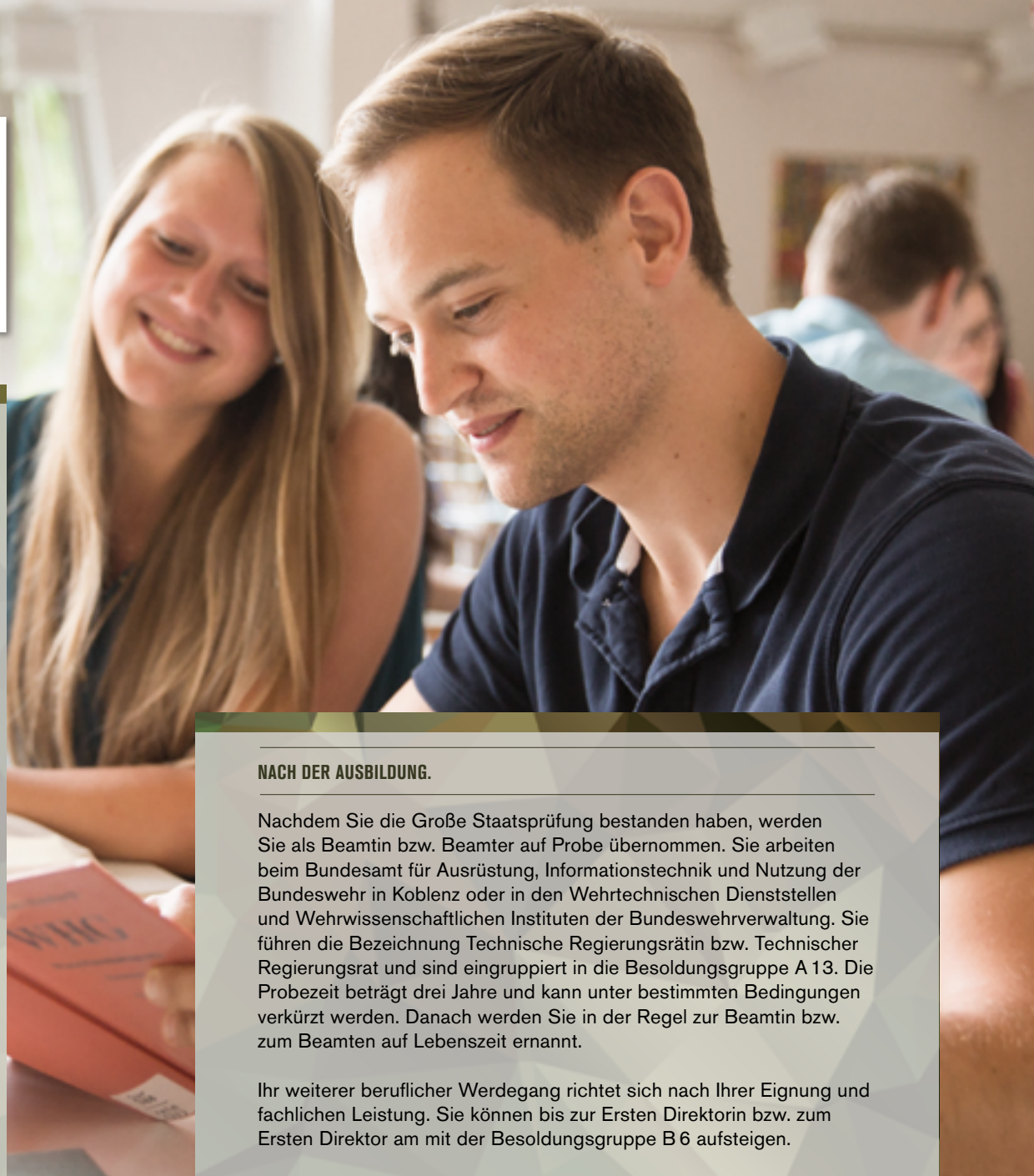
In der praktischen Ausbildung beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr sowie an den Wehrtechnischen Dienststellen bzw. Wehrwissenschaftlichen Instituten oder beim Marinearsenal wirken Sie zunehmend selbstständig im Projektmanagement und an Untersuchungen von wehrtechnischem Material mit.

Die Ausbildung dauert im Regelfall 18 Monate und endet mit der Großen Staatsprüfung. Die Große Staatsprüfung besteht aus drei schriftlichen Arbeiten, einer Praxisarbeit und einer mündlichen Prüfung.

NACH DER AUSBILDUNG.

Nachdem Sie die Große Staatsprüfung bestanden haben, werden Sie als Beamtin bzw. Beamter auf Probe übernommen. Sie arbeiten beim Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr in Koblenz oder in den Wehrtechnischen Dienststellen und Wehrwissenschaftlichen Instituten der Bundeswehrverwaltung. Sie führen die Bezeichnung Technische Regierungsrätin bzw. Technischer Regierungsrat und sind eingruppiert in die Besoldungsgruppe A 13. Die Probezeit beträgt drei Jahre und kann unter bestimmten Bedingungen verkürzt werden. Danach werden Sie in der Regel zur Beamtin bzw. zum Beamten auf Lebenszeit ernannt.

Ihr weiterer beruflicher Werdegang richtet sich nach Ihrer Eignung und fachlichen Leistung. Sie können bis zur Ersten Direktorin bzw. zum Ersten Direktor am mit der Besoldungsgruppe B 6 aufsteigen.



FORSCHUNG FÜR FLUGSICHERHEIT.

TECHNISCHE REGIERUNGSRÄTIN DR. STEPHANIE NILKENS



30 Jahre, Projektleiterin in der Wehrtechnischen Dienststelle (WTD) 61 in Manching

Nach dem Abitur 2005 studierte Dr. Stephanie Nilkens Biologie, promovierte im Fach Mikrobiologie und arbeitete danach als Postdoc an der Universität in Mainz. 2014 bewarb sie sich für die Laufbahn im höheren technischen Dienst der Bundeswehr. Heute ist die 30-Jährige an der Wehrtechnischen Dienststelle 61 in Manching als Projektleiterin verantwortlich für die fachtechnische Bewertung und Erprobung von Rettungs- und Sicherheitssystemen und von Fliegersonderausrüstung. Schwerpunkte: Ergonomie und Thermophysiologie für Luftfahrzeugbesatzungen.

5

UNTERSCHIEDLICHE
PROJEKTE
BEARBEITET
DR. NILKENS*

18

MONATE DAUERT
DIE LAUFBAHNAUS-
BILDUNG FÜR DEN
HÖHEREN TECHNI-
SCHEN VERWAL-
TUNGSDIENST*

*Stand: Juli 2019.



AUF DEM PRÜFSTAND.

„Die zu erprobenden Ausrüstungsgegenstände müssen im Einsatz einwandfrei funktionieren und dürfen die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigen. Wir erbringen alle notwendigen Nachweise, um eine Zulassung vom Luftfahrtamt der Bundeswehr für den Einsatz im Luftfahrzeug zu erhalten. Ziel ist, die Sicherheit für Soldatinnen und Soldaten im Einsatz zu gewährleisten und Risiken zu minimieren.“

SICHERHEIT DURCH TECHNIK.

„Als Projektleiterin prüfe ich zum Beispiel Laserschutzbrillen für Besatzungsmitglieder von Kampfflugzeugen. Diese Brillen sollen die Piloten vor Attacken mit Laserpointern schützen. Laserattacken stellen einen gefährlichen Eingriff in den Luftverkehr dar und können die Piloten blenden oder sogar zu irreversiblen Netzhautschädigungen führen. Ich prüfe, ob die Brillen die technischen Normen erfüllen und einen wirksamen Schutz für die Piloten bieten. Außerdem weise ich nach, dass die Brillen die Verkehrssicherheit des Luftfahrzeugs nicht beeinträchtigen.“

SPRUNG INS KALTE WASSER.

„Um mich auf meine Aufgaben vorzubereiten, habe ich den Lehrgang ‚Überleben auf See‘ an der Marineoperationsschule in Bremerhaven absolviert. Der Lehrgang ist wirklich anspruchsvoll. Nach einigen Übungsstunden im Hallenbad mussten wir das gelernte Verhalten unter realistischen Bedingungen anwenden und wurden von einem Boot aus in die Außenweser vor Bremerhaven gelassen – mit Fliegerhelm, Rettungsweste, Kälteschutzanzug und einem Rettungsboot. Wir mussten uns eigenständig ins Boot retten und wurden anschließend von einem Sea-King-Hubschrauber über eine Seilwinde vom Boot gerettet. Das gibt's nur bei der Bundeswehr.“

HIER HEISST VERWALTEN VOR ALLEM: GESTALTEN.

Als Beamtin bzw. Beamter in der Laufbahn des höheren nichttechnischen Verwaltungsdienstes gehören Sie zum Führungspersonal der Verwaltung und arbeiten in einer Vielzahl unterschiedlicher ziviler Berufe, zum Beispiel in Fachgebieten wie:

- » Informationstechnik und -sicherheit
- » Finanzen und Haushalt
- » Beschaffung und Logistik
- » Infrastruktur-, Objekt- und Baumanagement
- » Umweltschutz
- » Recht
- » Personalmanagement

Nach der Ausbildung arbeiten die Beamtinnen und Beamten des höheren nichttechnischen Verwaltungsdienstes vorrangig im Bundesamt für Ausrüstung, Informationstechnik und Nutzung der Bundeswehr (BAAINBw), im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen (BAIUDBw) und im Bundesamt für das Personalmanagement (BAPersBw) an den Standorten Köln, Bonn, Koblenz und Düsseldorf sowie in den Dienststellen im Bundesgebiet. Als Rechtsberaterin oder Rechtsberater werden Sie vorrangig in militärischen Dienststellen in ganz Deutschland eingesetzt.

BEISPIELE FÜR BERUFE IM HÖHEREN NICHTTECHNISCHEN VERWALTUNGSDIENST

- » Redakteur (m/w/d)
- » Politikwissenschaftler (m/w/d)
- » Rechtsberater (m/w/d)
- » Wirtschaftswissenschaftler (m/w/d)

200

RECHTSBERATER (M/W/D) GIBT ES
IN DER BUNDESWEHR*

50

SPRACHEN WERDEN IM
BUNDESSPRACHENAMT UNTERRICHTET*

80

MITARBEITER (M/W/D) ARBEITEN IM
VERPFLEGUNGSAMT DER BUNDESWEHR
IN OLDENBURG*

55.000

STUBEN IN DEN KASERNEN LÄSST DIE
BUNDESWEHRVERWALTUNG BIS 2018
MODERNISIEREN*

FÜR IHRE FÖRDERUNG ERFORDERLICH.

Ein guter Studienabschluss, Flexibilität und Verantwortungsbewusstsein sowie die Bereitschaft, sich in das System Bundeswehr einzuarbeiten, sind die Voraussetzungen für die Laufbahn im höhe-

ren nichttechnischen Verwaltungsdienst. Einige Tätigkeiten in der Bundeswehr setzen den positiven Abschluss einer Sicherheitsüberprüfung voraus.

FÜR IHRE KARRIERE ERFORDERLICH

STAATSANGEHÖRIGKEIT

Sie besitzen die deutsche Staatsbürgerschaft.

BILDUNGSVORAUSSETZUNGEN

Sie verfügen über

- » ein mit Master, Diplom (univ.) oder Staatsexamen abgeschlossenes Studium, beispielsweise in Rechtswissenschaften, Wirtschaftswissenschaften, Wirtschaftsingenieurwesen oder Naturwissenschaften.

ALTER

Sie haben das 50. Lebensjahr bei der Einstellung noch nicht vollendet.

PERSON

- » Sie denken strukturiert und arbeiten gewissenhaft.
- » Sie verfügen über eine sichere Ausdrucksweise in Wort und Schrift.
- » Sie sind leistungsbereit und ehrgeizig.
- » Sie sind flexibel und verantwortungsbewusst.

BEREITSCHAFT ZUR VERSETZUNG UND ZU AUSLANDSEINSÄTZEN

Sie sind bereit, bundesweit an verschiedenen Orten eingesetzt zu werden. Außerdem bringen Sie die Bereitschaft mit, freiwillig an Auslandseinsätzen der Bundeswehr teilzunehmen. Auslandseinsätze sind immer berufsbezogen, können aber auch im Soldatenstatus erfolgen.

UNSERE INTERESSEN VERTRETEN. IHRE VERTIEFEN.

Als Juristin bzw. Jurist in der Verwaltung der Bundeswehr oder in der Rechtspflege erwarten Sie vielfältige und abwechslungsreiche Aufgaben.

In der Laufbahn des höheren nichttechnischen Verwaltungsdienstes sind Sie in leitenden Positionen tätig und tragen damit hohe Verantwortung. Gefragt sind Fachkompetenz, Teamfähigkeit und Führungsqualitäten. Zu Beginn Ihrer Karriere können Sie beispielsweise als Dezernentin bzw. Dezernent oder als Referentin bzw. Referent eingesetzt werden und arbeiten in den Bereichen Rüstung, Personal, Organisation, Haushalt, oder Vertrags- und allgemeine Rechtsangelegenheiten. Sie übernehmen anspruchsvolle Aufgaben, zum Beispiel Widerspruchs- und Gerichtsverfahren bis hin zur Prozessvertretung. Im Bereich der Rechtspflege erwartet Sie die Arbeit als Rechtsberaterin bzw. Rechtsberater oder als Lehrkraft in einer der Ausbildungseinrichtungen der Bundeswehr.

Bildungsvoraussetzungen

Sie verfügen über beide juristische Staatsexamina, wobei Sie das erste und zweite Staatsexamen mindestens mit der Note "befriedigend" **oder** das erste Staatsexamen mindestens mit der Note "ausreichend" und das zweite Staatsexamen mindestens mit der Note "voll befriedigend" abgeschlossen haben.

Sprachkenntnisse

Sie weisen gute Sprachkenntnisse in Englisch und/oder Französisch vor.

Auswahlverfahren

Ihre persönliche und fachliche Eignung wird in einem eintägigen Assessment-Verfahren am Assessmentcenter für Führungskräfte der Bundeswehr in Köln geprüft.

Karriere

Sie werden als Regierungsrat im Verhältnis eines Beamten auf Probe (m/w/d) in der Besoldungsgruppe A 13 eingestellt. Nach einer dreijährigen Probezeit werden Sie in der Regel zum Beamten (m/w/d) auf Lebenszeit ernannt und haben sehr gute Aufstiegs- und Karrierechancen.

Aus- und Weiterbildung

Als Nachwuchskraft im höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst beginnen Sie im ersten Jahr nach Ihrer Einstellung mit einer zweiteiligen Einführung am Bildungszentrum der Bundeswehr in Mannheim. Hier werden Sie in die Grundlagen der Organisation und die Aufgaben der Bundeswehrverwaltung eingewiesen. Während Ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit nehmen Sie regelmäßig an Weiterbildungen in Ihrem Fachgebiet teil.

VORSITZENDER RICHTER AM TRUPPENDIENSTGERICHT JÜRGEN FUHRMANN



48 Jahre, Richter am Truppendienstgericht Nord, 5. Kammer, Potsdam

Nach dem Zweiten Juristischen Staatsexamen kam Jürgen Fuhrmann 1996 zur Bundeswehr. Die Stationen seiner Karriere: Für einige Jahre war der heute 48-Jährige als Rechtslehrer und Rechtsberater tätig, dann als Referent im Führungsstab von Marine und Sanitätsdienst im Verteidigungsministerium. 2005 wurde er zum Leitenden Rechtsberater im Sanitätsamt der Bundeswehr und 2013 zum Leitenden Rechtsberater beim Kommando Unterstützungsverbände der Luftwaffe ernannt. Seit drei Jahren ist Jürgen Fuhrmann Vorsitzender Richter am Truppendienstgericht Nord in Potsdam.

12

VORSITZENDE
RICHTER (M/W/D)
GIBT ES AN DEN
ZWEI TRUPPEN-
DIENSTGERICHTEN
DER BUNDESWEHR*

28

WEHRDISZIPLINAR-
ANWALTSCHAFTEN
GIBT ES IM
GESAMTEN
BUNDESGBIET*

*Stand: Juli 2019.

ABWÄGEN. GERECHT ENTSCHEIDEN.



MENSCHEN DIENEN.

„Ich wollte mich mit Themen beschäftigen, die für die Menschen wirklich wichtig sind. In der Rechtspflege der Bundeswehr bekam ich die Gelegenheit dazu und darüber hinaus noch ein sehr vielseitiges Tätigkeitsspektrum. Seit über 20 Jahren beschäftige ich mich neben vielen anderen Rechtsgebieten mit dem Dienstrecht der Soldaten, Wehrdisziplinarrecht, Wehrbeschwerderecht, Völker- und Einsatzrecht. Das ist wegen der großen Bandbreite sehr abwechslungsreich und interessant.“

BERATER IM AUSLAND.

„Als Rechtsberater war ich nicht nur in Deutschland tätig. So kam ich 2000 zum SFOR-Einsatz in Bosnien. Dort beriet ich den nationalen Befehlshaber und war für das deutsche Kontingent zuständig. Außerdem gibt man in Eilfällen auch einzelnen Soldaten Rechtsrat in privaten Rechtsangelegenheiten, da ein Rechtsanwalt nicht immer so leicht verfügbar ist. 2011 beriet ich dann als Leitender Rechtsberater bei KFOR im Kosovo den KFOR-Befehlshaber und dessen internationalen Stab. Als Jurist kann man dabei viel aktiv gestalten. Es ist spannend, Entscheidungen im Einsatz durch eine rechtliche Beratung mitzubeeinflussen.“



- Beauftragte
- Zahlung von
- sonstigem
- Beteiligung
- Haushaltsf
- Multination
- Schadensb

UNTERNEHMER SEIN. IM UNTERNEHMEN BUNDESWEHR.

Als Wirtschaftswissenschaftlerin bzw. Wirtschaftswissenschaftler im höheren Verwaltungsdienst arbeiten Sie in Aufgabenbereichen wie Beschaffung und Logistik, Finanzen und Controlling oder im Projektmanagement. Hier sind Sie beispielsweise für die Einführung neuer IT-Infrastrukturen in die Bundeswehr zuständig.

Ein erfolgreicher Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Studiengang, technisches Interesse, wirtschaftliches Denken sowie Eigeninitiative und Verantwortungsbewusstsein zeichnen Sie aus.

Bildungsvoraussetzungen	Sie haben einen mindestens "befriedigenden" Abschluss in einem wirtschaftswissenschaftlichen Master oder Diplom-(univ.)-Studiengang.
Sprachkenntnisse	Sie weisen gute Sprachkenntnisse in Englisch und/oder Französisch vor.
Auswahlverfahren	Ihre persönliche und fachliche Eignung wird in einem eintägigen Assessment-Verfahren am Assessmentcenter für Führungskräfte der Bundeswehr in Köln geprüft.
Karriere	Sie werden als Regierungsrat (m/w/d) im Beamtenverhältnis auf Probe mit der Besoldungsgruppe eingestellt. Nach einer dreijährigen Probezeit werden Sie in der Regel zum Beamten (m/w/d) auf Lebenszeit ernannt und haben sehr gute Aufstiegs- und Karrierechancen.
Aus- und Weiterbildung	Als Nachwuchskraft im höheren nichttechnischen Verwaltungsdienst beginnen Sie im ersten Jahr nach Ihrer Einstellung mit einer zweiteiligen Einführung am Bildungszentrum der Bundeswehr in Mannheim. Während Ihrer weiteren beruflichen Tätigkeit nehmen Sie regelmäßig an Weiterbildungen in Ihrem Fachgebiet.

PLANER MIT PLAN. ▶



IM EINSATZ. IN ZIVIL.

„Als Leiter der Einsatzwehrverwaltung bin ich die Schnittstelle zwischen der Verwaltung und dem Militär. Darum nehme ich im Einsatz an allen Briefings und Informationsrunden auf Stabsebene des deutschen Einsatzkontingentes teil. Hier wendet sich der Kontingentführer in allen Verwaltungsfragen an mich. Wir kümmern uns um das Personal, die Versorgung, Infrastruktur, Unterbringung, den Umweltschutz sowie die gesamten Finanzen. Die Einzelaufträge vom Kontingentführer werden dann von mir an meine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verteilt und kontrolliert. Für mich war die Tätigkeit als Leiter einer zivilen Dienststelle im Auslandseinsatz im Soldatenstatus der beste Job, den ich bisher hatte.“

DINGE BEWEGEN.

„Die Bundeswehr war immer ein potentieller Arbeitgeber für mich. Als ehemaliger Soldat und aktiver Reservist stehe ich natürlich zur Bundeswehr und finde es persönlich sehr wichtig, sich für sein Land einzubringen. Zudem hat meine Tätigkeit im In- und Ausland einen sehr großen praktischen Bezug, was draußen in der freien Wirtschaft oftmals so nicht der Fall wäre. Vor allem im Einsatz sehe ich sofort, was meine Entscheidungen bewirken. Ich arbeite hier in keinem wissenschaftlichen Elfenbeinturm und merke, dass meine Arbeit sinnvoll ist.“

OBERREGIERUNGSRAT DR. DANIEL KRIMPHOFF



35 Jahre, Referent im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen der Bundeswehr (BAIUDBw), Referat Zentrale Aufgaben 1 4, Einsatzführungszentrum IUJ

Nach dem Abitur absolvierte Dr. Daniel Krimphoff seinen Wehrdienst, machte als Transportsoldat seinen LKW-Führerschein und sammelte Erfahrungen im Bereich Logistik. Dann studierte er Volkswirtschaftslehre, blieb aber der Bundeswehr als Reserveoffizier verbunden und nahm an Wehrübungen teil. 2015 startete Dr. Krimphoff seine zweite Karriere bei der Bundeswehr, dieses Mal als Beamter in der Abteilung „Gesetzliche Schutzaufgaben“, wo er für das Gefahrgutwesen zuständig war. Auf eigenen Wunsch wechselte er in die Einsatzwehrverwaltungsstelle. 2017 war der 35-Jährige als Leiter der Einsatzwehrbereichsstelle im 8. Kontingent des „Resolute Support“-Einsatzes in Afghanistan.

2

GROSSE EINSATZWEHRVERWALTUNGSSTELLEN GIBT ES IN AFGHANISTAN UND IN MALI*

IN 5

TAGEN WAR DR. KRIMPHOFF ABMARSCHBEREIT FÜR SEINEN EINSATZ*

KÜHLE KÖPFE FÜR BRENZLIGE SITUATIONEN.

Mit über 3.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an 62 Standorten zählt die Bundeswehrfeuerwehr zu den größten Feuerwehren Deutschlands. Zu den Aufgaben der Bundeswehrfeuerwehr gehören die Rettung von Menschen aus lebensbedrohlichen Lagen, der

vorbeugende Brandschutz, die Schiffsbrandbekämpfung bei der Marine, die Brandbekämpfung auf Flugplätzen, Truppenübungsplätzen und in Untertageanlagen, die Munitions- und Luftfahrzeugbrandbekämpfung sowie die Wald-, Moor- und Heidebrandbekämpfung.

HÖHERER FEUERWEHRTECHNISCHER DIENST

Im höheren feuerwehrtechnischen Dienst sind Sie zum Beispiel als leitende Beamtin bzw. leitender Beamter im Bundesamt für Infrastruktur, Umweltschutz und Dienstleistungen oder im Zentrum Brandschutz der Bundeswehr für die Führung der Feuerwehren der Bundeswehr verantwortlich. Im Einsatzdienst nehmen Sie herausgehobene Leitungsfunktionen wahr.

Bildungs-
voraussetzungen

Sie verfügen über eine bestandene Laufbahnausbildung für den höheren feuerwehrtechnischen Dienst beim Land oder bei der Kommune.

Auswahlverfahren

Ihre persönliche und fachliche Eignung wird vor der Einstellung in einem speziellen Auswahlverfahren für Feuerwehrleute bei der Bundeswehr geprüft.

Karriere

Sie werden in der Regel als Brandrat (m/w/d) im Beamtenverhältnis auf Probe mit der Besoldungsgruppe A 13 eingestellt und haben sehr gute Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten.

TRAUMJOB OHNE TURBULENZEN.



AUS EINER HAND, WELTWEIT, RUND UM DIE UHR.

„Als Meteorologinnen und Meteorologen im GeoInfoDienst der Bundeswehr beraten wir im 24/7-Schichtbetrieb alle seegehenden Einheiten und alle Luftfahrzeuge der Marine im weltweiten Einsatz. Neben unseren Routineprodukten, wie den Nord- und Ostsee-Berichten, erstellen wir auf Anforderung auch spezielle Wetterberatungen für einzelne Schiffe oder Uboote. Hinzu kommt die fachliche Unterstützung für diverse internationale Übungen und Manöver. Mit der Software NinJo ist es uns möglich, die weltweiten meteorologischen Parameter als Rohdaten zu erhalten und daraus unsere eigenen Vorhersagen zu erstellen.“

VORHERSAGEN, NICHT WAHRSAGEN.

„Unsere Vorhersagen sind gut. Um sie zu optimieren, braucht es Erfahrung. Diese können wir am besten sammeln, indem wir mit den Einheiten mitfahren und vor Ort die Beratung vornehmen. Auf diese Weise kriegt man die regionalen Besonderheiten und das Wetter ungefiltert mit und hat damit die beste Ausgangslage für eine noch bessere Prognose. Obwohl es mein Anspruch ist, mit meinen Vorhersagen hundertprozentig richtig zu liegen, ist das leider nicht immer möglich. Denn: Vorhersagen ist nicht Wahrsagen.“

TRAUMJOB WETTERBERATERIN.

„Seit meinem Schülerpraktikum am ehemaligen Bundeswehrstandort Trolenhagen war es mein Traum, Wetterberaterin bei der Bundeswehr zu werden. Mich fasziniert die Zusammenarbeit der Abteilungen Wetter, Flugabfertigung und Tower. Man kann den Weg des Wetterberaters über eine Ausbildung im gehobenen Dienst oder über ein Studium im höheren Dienst gehen – was mir empfohlen wurde. Nach dem Abitur habe ich dann in Köln Meteorologie studiert. Obwohl es fast ausschließlich Physik und Mathematik beinhaltet, habe ich mich durchgebissen – und es bis heute nicht bereut.“

OBERREGIERUNGSRÄTIN INA SEKULOW



Diplom-Meteorologin, 33 Jahre, seit Mai 2010 in der Wetterberatung im GeoInfoDienst in der Außenstelle für die Marine in Glücksburg

Seit 2010 ist Diplom-Meteorologin Ina Sekulow beim GeoInfoDienst der Bundeswehr. Nach dem Abitur und dem Studium der Meteorologie an der Universität zu Köln hatte sie sich auf eine externe Stellenausschreibung des heutigen Marinekommandos in Glücksburg beworben. In den vergangenen Jahren hat sie einiges erlebt, auch auf See. Diverse Bordeinsätze auf Fregatten, Flottendienstbooten und auch auf der Gorch Fock bestritt die heutige Oberregierungsrätin im Soldatenstatus als Korvettenkapitän.

900

ZIVILE UND MILITÄRISCHE BESCHÄFTIGTE (M/W/D) ARBEITEN IM ZENTRALEN GEOINFORMATIONSWESEN*

18

GEOWISSENSCHAFTEN WERDEN ABGEDECKT, Z.B. GEODÄSIE, GEOINFORMATIK, HYDROAKUSTIK*

IHR STÄRKSTES ARGUMENT: MENTALE STÄRKE.

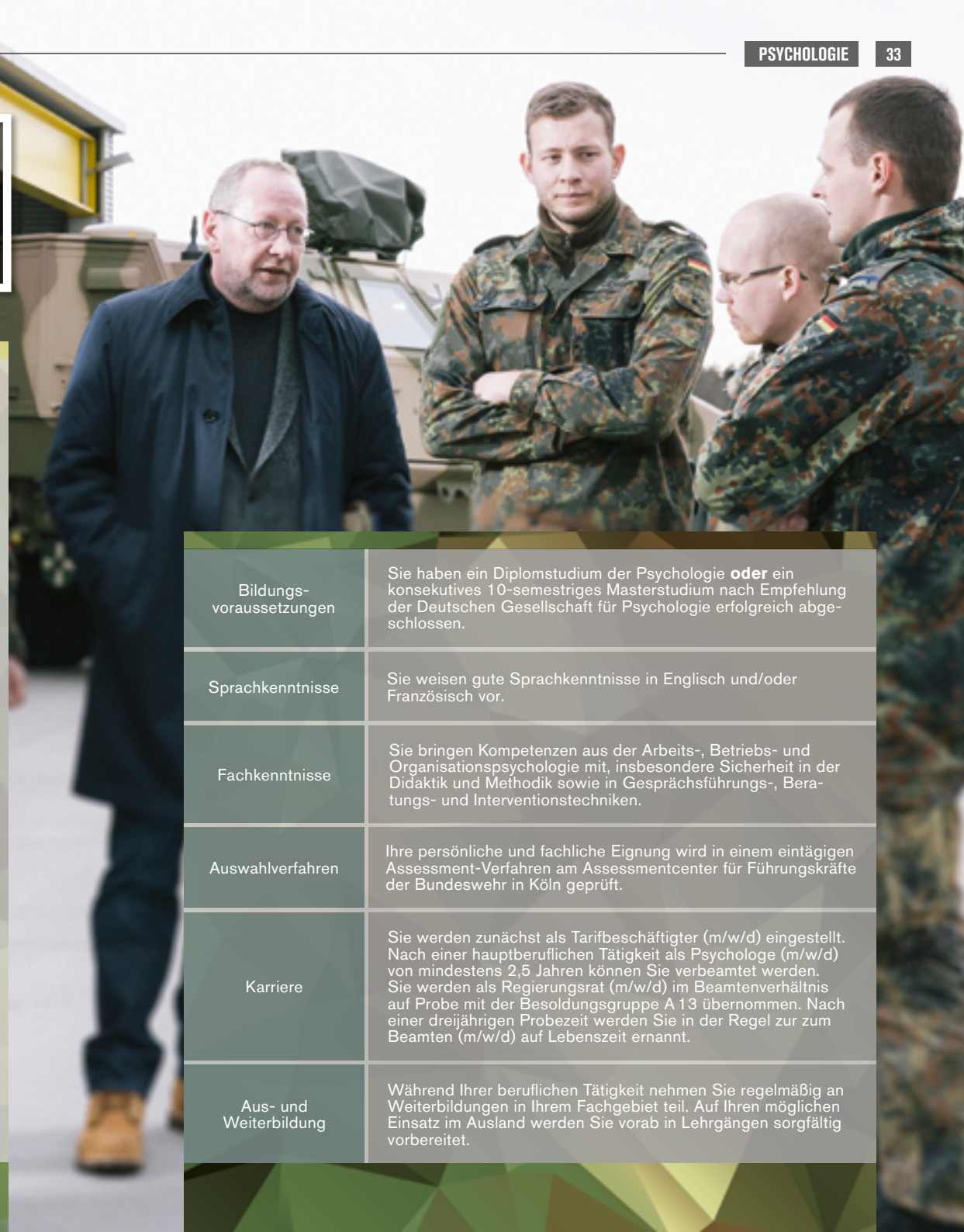
Psychologinnen und Psychologen sind bei der Bundeswehr in Deutschland, aber auch in den Einsatzgebieten, zum Beispiel im Kosovo oder in Afghanistan, tätig. Sie unterstützen die psychologische Beratung der militärischen Kräfte bei Kriseninterventionseinsätzen, etwa bei Unfällen und Katastrophen im In- und Ausland. Im Inland arbeiten sie in der Personalgewinnung und betreuen die Streitkräfte und bilden aus.

Ein guter Abschluss in Psychologie, Flexibilität, Einfühlungsvermögen, eine sichere Methodenkenntnis sowie sprachliche Kompetenz zeichnen die Beamtinnen und Beamten im höheren sprach- und kulturwissenschaftlichen Verwaltungsdienst aus. Bei der Bundeswehr können sie in vielfältigen Fachgebieten ihre Expertise einbringen.

Der Psychologische Dienst der Bundeswehr beschäftigt mehr als 200 Wehrpsychologinnen und Wehrpsychologen sowie rund 250 Assistenzkräfte in den Aufgabenfeldern:

- » Personalpsychologie
- » Truppenpsychologie
- » Flugpsychologie
- » Schifffahrtpsychologie
- » Organisationspsychologie
- » Klinische Psychologie
- » Psychologische Ergonomie
- » Wehrpsychologische Qualitätssicherung
- » Psychologie im Bereich der Lehre

Der Psychologische Dienst der Bundeswehr ist der zweitgrößte Arbeitgeber für Psychologinnen und Psychologen im öffentlichen Dienst in Deutschland, vertreten an mehr als 450 Standorten im gesamten Bundesgebiet. Auf hohem fachlichen Niveau tauscht sich der Psychologische Dienst mit den Kolleginnen und Kollegen befreundeter und verbündeter Streitkräfte aus.



Bildungsvoraussetzungen	Sie haben ein Diplomstudium der Psychologie oder ein konsekutives 10-semestriges Masterstudium nach Empfehlung der Deutschen Gesellschaft für Psychologie erfolgreich abgeschlossen.
Sprachkenntnisse	Sie weisen gute Sprachkenntnisse in Englisch und/oder Französisch vor.
Fachkenntnisse	Sie bringen Kompetenzen aus der Arbeits-, Betriebs- und Organisationspsychologie mit, insbesondere Sicherheit in der Didaktik und Methodik sowie in Gesprächsführungs-, Beratungs- und Interventionstechniken.
Auswahlverfahren	Ihre persönliche und fachliche Eignung wird in einem eintägigen Assessment-Verfahren am Assessmentcenter für Führungskräfte der Bundeswehr in Köln geprüft.
Karriere	Sie werden zunächst als Tarifbeschäftigter (m/w/d) eingestellt. Nach einer hauptberuflichen Tätigkeit als Psychologe (m/w/d) von mindestens 2,5 Jahren können Sie verbeamtet werden. Sie werden als Regierungsrat (m/w/d) im Beamtenverhältnis auf Probe mit der Besoldungsgruppe A 13 übernommen. Nach einer dreijährigen Probezeit werden Sie in der Regel zur zum Beamten (m/w/d) auf Lebenszeit ernannt.
Aus- und Weiterbildung	Während Ihrer beruflichen Tätigkeit nehmen Sie regelmäßig an Weiterbildungen in Ihrem Fachgebiet teil. Auf Ihren möglichen Einsatz im Ausland werden Sie vorab in Lehrgängen sorgfältig vorbereitet.

- Nǐ zhù zài jǐ céng ?

你住在几层?

- Wǒ zhù shí sān céng.

我住13层。

ǒu shao hào fángjiān ?

多少号房间?

DIE RICHTIGEN WORTE FINDEN. VERSTÄNDIGUNG SCHAFFEN.

Sprachausbildung, Übersetzen und Dolmetschen: Der professionelle Sprachendienst für die Bundeswehr und den öffentlichen Dienst ist das Bundessprachenamt (BSprA). Als Bundesoberbehörde untersteht das BSprA direkt dem Bundesministerium der Verteidigung und ist eine der zentralen Bildungs- und Qualifizierungseinrichtungen der Bundeswehr. Außer am Hauptsitz in Hürth bei Köln ist das Bundessprachenamt an über

60 Dienstorten vertreten. Insgesamt arbeiten hier rund 1.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die vielfältigen Aufgaben des Sprachendienstes lassen sich unter den Überschriften Sprachausbildung, Übersetzen und Dolmetschen zusammenfassen. So bietet das Bundessprachenamt beispielsweise Sprachlehrgänge in über 50 Sprachen sowie Übersetzungen in und aus mehr als 20 Sprachen an.

HÖHERER SPRACH- UND KULTURWISSENSCHAFTLICHER DIENST: SPRACHENDIENST

Bildungsvoraussetzungen	Sie haben ein Studium als Dolmetscher (m/w/d), Übersetzer (m/w/d) oder Sprachlehrer (m/w/d) erfolgreich abgeschlossen.
Auswahlverfahren	Ihre fachliche Eignung für eine Tätigkeit als Sprachlehrer (m/w/d), Dolmetscher (m/w/d) oder Übersetzer (m/w/d) wird am Bundessprachenamt in Hürth geprüft.
Karriere	Sie werden zunächst als Tarifbeschäftigter (m/w/d) in der Entgeltgruppe E 13 eingestellt. Eine spätere Übernahme in das Beamtenverhältnis im höheren sprach- und kulturwissenschaftlichen Dienst ist möglich. Im Bundessprachenamt können auch unmittelbare Einstellungen im Beamtenverhältnis auf Probe mit der Besoldungsgruppe A 13 erfolgen.

SICHERHEIT IST NICHT ALLES. ABER EINIGES.

Als Beamtin bzw. Beamter bei der Verwaltung der Bundeswehr profitieren Sie von einem sicheren Arbeitsplatz, an dem Sie sich fachlich und persönlich weiterentwickeln, sowie von einer Vielzahl an sozialen Leistungen.

BESOLDUNG

Beamtinnen und Beamte bei der Bundeswehr werden nach dem Bundesbesoldungsgesetz (BBesG) bezahlt. Die Besoldungsgruppe ist in Stufen unterteilt. Je nach Dienstzeiten und Leistungen steigen Sie in den Stufen auf. Bei dauerhaft hervorragenden Leistungen kann das Grundgehalt der nächsthöheren Stufe vorzeitig gezahlt werden.



Beim Einstieg in den höheren Dienst werden Sie in der Regel in die Besoldungsgruppe A 13 eingestuft. Nach Dienstjahren und Leistung können Sie bis zur Besoldungsgruppe A 16, gegebenenfalls auch in die Besoldungsgruppe B, aufsteigen.



FAMILIENZUSCHLAG/KINDERGELD

Beamtinnen und Beamte mit Kindern erhalten einen Familienzuschlag. Der Familienzuschlag richtet sich nach Besoldungsgruppe, Familienstand und Anzahl der Kinder. Zusätzlich erhalten Sie Kindergeld nach den Vorschriften des Einkommensteuergesetzes.



VERMÖGENSWIRKSAME LEISTUNGEN

Sie erhalten vermögenswirksame Leistungen in Höhe des gesetzlichen Arbeitgeberanteils.



KRANKEN- UND PFLEGEVERSICHERUNG

Für Beamtinnen und Beamte im öffentlichen Dienst gibt es spezielle Regelungen: Während Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer Beiträge zur Kranken- und Pflegeversicherung zahlen müssen, beziehen Sie die sogenannte Beamtenbeihilfe. Über die Beihilfe werden in der Regel bis zu 50 Prozent der Kosten gezahlt. Sie müssen demnach nur noch die Restkosten bei einer privaten Krankenversicherung über speziell für Beamtinnen und Beamte eingerichtete Beihilfetarife oder in Form einer freiwilligen gesetzlichen Krankenversicherung abdecken.



RENTEN- UND ARBEITSLOSENVERSICHERUNG

Beiträge zur Renten- und Arbeitslosenversicherung müssen Sie als Beamtin bzw. Beamter nicht entrichten. Nach Beendigung Ihrer Dienstzeit haben Sie Anspruch auf Versorgungsbezüge. Die Höhe richtet sich nach den zuletzt erhaltenen Dienstbezügen und der Ruhegehaltsfähigen Dienstzeit.



SOZIALDIENST DER BUNDESWEHR

Die Bundeswehr betreibt einen eigenen Sozialdienst, der alle Angehörigen der Bundeswehr und ihre Familien in rechtlichen und persönlichen sowie sozialen Angelegenheiten berät und vielfältig unterstützt. Die Palette der möglichen Hilfeleistungen reicht von Beratungsangeboten zur sozialen Absicherung bis hin zur Beratung und Betreuung in persönlichen, familiären oder wirtschaftlichen Notlagen.



ERHOLUNGSURLAUB

Je nach Alter haben Sie einen Anspruch auf bis zu 30 Urlaubstage pro Jahr.



MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die Menschen bei der Bundeswehr sind Spiegelbild einer vielfältigen Gesellschaft. Etwa zehn Prozent der zivilen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Verteidigungsministerium sind Menschen mit Behinderung. Ihre Fähigkeiten werden geschätzt und besonders gefördert. Toleranz und Akzeptanz sind im Sinne eines inklusiven Arbeitsmilieus selbstverständlich. Die Bundeswehr ist interessiert an Bewerbungen von Menschen mit behinderungsbedingten Einschränkungen, denen zahlreiche Arbeitsfelder geboten werden.



BESOLDUNGSBEISPIELE*

HÖHERER TECHNISCHER DIENST

- » Während des Vorbereitungsdienstes betragen Ihre monatlichen Bezüge als lediger Beamtenanwärter (m/w/d) in der Lohnsteuerklasse 1 ca. 3.070 Euro brutto (ca. 2.450 Euro netto).
- » Als verheirateter Oberregierungsrat (m/w/d) (Besoldungsgruppe 14, Erfahrungsstufe 5, Lohnsteuerklasse 4) mit einem Kind betragen Ihre monatlichen Bezüge ca. 5.900 Euro brutto (ca. 4.000 Euro netto).

HÖHERER NICHTTECHNISCHER VERWALTUNGSDIENST

- » Als lediger Regierungsrat (m/w/d) (Besoldungsgruppe A 13, Erfahrungsstufe 2, Lohnsteuerklasse 1) betragen Ihre monatlichen Bezüge ca. 4.630 Euro brutto (ca. 3.350 Euro netto).
- » Als verheirateter Regierungsdirektor (m/w/d) (Besoldungsgruppe A 15, Erfahrungsstufe 7, Lohnsteuerklasse 3) mit zwei Kindern betragen Ihre monatlichen Bezüge ca. 7.200 Euro brutto (ca. 4.700 Euro netto).

*Stand: Juli 2019.

IHR EINSTIEG IN DEN HÖHEREN VERWALTUNGSDIENST.

1. SCHRIFTLICHE BEWERBUNG

Ihre Bewerbung senden Sie uns über unser Online-Bewerbungsportal bewerbung.bundeswehrkarriere.de zu.

2. ASSESSMENTCENTER

Im zentralen Assessmentcenter für Führungskräfte der Bundeswehr in Köln werden Sie von speziell geschultem Personal auf Ihre Eignung für die Laufbahnen des höheren Dienstes geprüft.

KONTAKTDATEN

Bundesamt für das Personalmanagement der Bundeswehr
Assessmentcenter für Führungskräfte
Referat 1
Kölner Straße 262
51149 Köln
Tel.: 02203 105 -2607 / -2523 / -2554
E-Mail: ac-bewerbung-seiteneinstieg@bundeswehr.org oder
ac-bewerbung-direkteinstieg@bundeswehr.org

BEWERBUNGSUNTERLAGEN

- » Bewerbungsanschreiben und Lebenslauf
- » Bewerbungsbogen und dazugehörige Anlagen*
- » Kopie des Schulabschlußezeugnisses
- » Nachweis des Studienabschlusses
- » Nachweis über bisherige Praktika und berufliche Tätigkeiten erwünscht

FRAGEN?

Mehr als 400 Karriereberaterinnen und -berater sind täglich in ganz Deutschland für Interessentinnen und Interessenten da. Auf Basis Ihrer schulischen und beruflichen Voraussetzungen, Ihrer individuellen Fähigkeiten und des Bedarfs der Bundeswehr ermitteln sie im persönlichen Dialog mit Ihnen Ihren bestmöglichen Karriereweg. Dabei werden Ihnen die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten als Beamtin bzw. Beamter im höheren Dienst sowie soziale und finanzielle Vorteile erläutert und Fragen zu Themen wie Auslandseinsätzen beantwortet.

EIN KARRIEREBERATUNGSBÜRO IN IHRER NÄHE FINDEN SIE UNTER
bundeswehrkarriere.de oder 0800 9800880**

* Die Unterlagen finden Sie in der jeweiligen Ausschreibung auf bewerbung.bundeswehrkarriere.de.
**Bundesweit kostenfrei.

KONTAKT

[bundeswehrkarriere.de](https://www.bundeswehrkarriere.de)

0800 9800880

Bundesweit kostenfrei.

Oder wenden Sie sich direkt an ein
Karriereberatungsbüro der Bundeswehr
in Ihrer Nähe.

Infos unter

[bundeswehrkarriere.de/beratung](https://www.bundeswehrkarriere.de/beratung)

Herausgeber:

Bundesministerium der Verteidigung
Presse- und Informationsstab
Arbeitgebermarke Bundeswehr;
Social Media
Stauffenbergstraße 18
10785 Berlin

Best.-Nr.: BZ100 1217 070 S1117
Bildnachweis: BMVg und Bundeswehr
Druck: SZ Druck und Verlagsservice, Troisdorf
Stand: Juli 2019

Diese Publikation ist Teil der Informationsarbeit
des Bundesministeriums der Verteidigung. Sie
wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum
Verkauf bestimmt.